



Enthüllung einer Büste für Prof. A. Miller von Hauenfels an der k. k. Montanistischen Hochschule in Leoben

Eduard Doležal ¹

¹ o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **10** (1), S. 21

1912

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Dolezal_VGI_191206,  
  Title = {Enth{\u}llung einer B{\u}ste f{\u}r Prof. A. Miller von Hauenfels  
    an der k. k. Montanistischen Hochschule in Leoben},  
  Author = {Dole{\v z}al, Eduard},  
  Journal = {{\u}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
  Pages = {21},  
  Number = {1},  
  Year = {1912},  
  Volume = {10}  
}
```



Man sollte es nicht glauben, daß die Abschiebedreiecke resp. die kleineren Abschiebeapparate trotz ihrer Vorzüge und Bequemlichkeit nicht überall in den technischen Kanzleien verwendet werden, viele Techniker arbeiten mit Zirkel und Transversalmaßstab oder prismatischen Holzmaßstab lustig weiter. Für die k. k. Evidenzhaltungen ist der Apparat, wie im Vorangeführten ersichtlich ist, sehr empfehlenswert, dabei ist derselbe so billig, daß er aus dem zur Verfügung stehenden Amtspauschale sehr leicht angeschafft werden kann.

Enthüllung einer Büste für Prof. A. Miller von Hauenfels an der k. k. Montanistischen Hochschule in Leoben.

Ein Komitee, aus den bedeutendsten Montanisten Österreichs bestehend, hat nicht ganz in einem Jahre eine solche Summe aufgebracht, daß es dem bekannten Bildhauer A. Kaan in Wien den Auftrag erteilen konnte, eine Büste Millers zu schaffen. Am 10. Dezember 1911 wurde die Büste im Vestibul der Montanistischen Hochschule feierlich enthüllt und dem Rektor der Hochschule in Obhut übergeben. Vom künstlerischen Standpunkte aus muß die Büste als ein hervorragendes Werk bezeichnet werden, das seinem Schöpfer umso mehr Ehre bereitet, als er sein Quellenmaterial nur aus schlechten Photographien sammeln konnte.

Miller v. Hauenfels, der als Professor an der ehemaligen Bergakademie in Leoben wirkte, verfügte über ein umfassendes allgemeines Wissen, war ein ausgezeichneter und beliebter Lehrer und hat große Verdienste um die Ausgestaltung der Leobner Hochschule. Er schuf eine Reihe wissenschaftlicher Werke mathematischen, physikalischen und mechanischen Inhaltes. Diesem hervorragenden Manne, der stets seine freisinnige Gesinnung zeigte, wurde seine Stellung untergraben, bis er im Jahre 1872 pensioniert wurde.

Miller v. Hauenfels, der erst im Jahre 1897 in Graz gestorben ist, hat unabhängig von Prof. Amsler das Polarplanimeter erfunden, das der damalige Mechaniker des polytechnischen Institutes in Wien Ch. Starke ausgeführt hat;*) ihm danken wir auch das erste auf streng wissenschaftlicher Basis verfaßte Werk über Markscheidkunde, betitelt: «Höhere Markscheidkunde», welches leider in montanistischen Kreisen und sogar von Lehrern der Markscheidkunde nur zu wenig Beachtung gefunden hat.

Die Geodäten Österreichs zählen Miller v. Hauenfels zu den ihrigen und freuen sich, daß ihm von seinen dankbaren Freunden, Schülern und Fachgenossen durch Aufstellung einer Büste in den Räumen der Montanistischen Hochschule in Leoben ein dauerndes Denkmal gesetzt wurde.

Es hätte die Geometer Österreichs erfreut, wenn auch sie zu der Enthüllungsfeier geladen worden wären; sie hätten gewiß nicht gefehlt. Doležal.

*) Siehe Doležal: «Planimeterstudien» im «Jahrbuche der Montan. Hochschulen in Leoben und Příbram», Jahrgang 1907.